



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint wochentägl. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 40.000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portolosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 viergespalt. Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Seite 125 M., 1/2 S. 40.000 M., 1/4 S. 20.000 M., 1/8 S. 10.000 M. Nichtmitgliederpreis: Die Seite 250 M., 1/2 S. 80.000 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/8 S. 20.000 M. Stellengef. 65 M. die Seite. Chiffregebühr 100 M. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Seite 175 M. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

**Auf alle Preise 1200% Zuschlag.**

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 157 (R. 108).

Leipzig, Montag den 9. Juli 1923.

90. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Berein Leipziger Kommissionäre.

Bekanntmachung.

Der Wertinder A 1, 4 und 5 der Mindestbedingungen unseres Vereins beträgt ab 9. Juli 20 000.

Leipzig, den 6. Juli 1923.

Berein Leipziger Kommissionäre.

### Bekanntmachung.

Nachstehend geben wir das Gesamtergebnis der in den Kantatetagen 1923 in Leipzig veranstalteten Sammlungen zugunsten des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen bekannt.

In Aederleins Keller — Pettershose — (Sonnabend)	252 080.—	M
Beim Kantateessen — Buchhändlerhaus — (Sonntag)	1 264 020.—	M
Im Sachsenhof (Sonntag abend)	55 640.—	M
Für die Ruhrhilfe des Unterstützungs-Vereins:		
In Aederleins Keller u. im Sachsenhof (Sonnabend)	380 260.—	M
Im Sachsenhof (Sonntag)	81 115.—	M
Im Verein Berliner Buchhändler (Berlin) für Auktion der Leipziger Ruhrgedichte	63 080.—	M

Allen Beteiligten sagen wir auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel, Mag Paschke, Mag Schotte,  
Reinhold Borstell.

### Bekanntmachung.

Herr S. Pfister, Sortimentsleiter der Fa. Buchladen Kurfürstendamm in Berlin überwies uns

100 000 Mark

als einmaligen Beitrag.

Wir danken herzlichst für diese Spende.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel, Mag Paschke, Mag Schotte,  
Reinhold Borstell.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der Firma Otto Meißner in Hamburg überwiesen uns anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Firmen Otto Meißners Verlag und Otto Meißner

100 000 Mark.

Mit aufrichtigem Danke für diese Spende verbinden wir die herzlichsten Wünsche für ein ferneres Gedeihen der alten Firmen.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel, Mag Paschke, Mag Schotte,  
Reinhold Borstell.

### Die erste Freizeit des Verbandes Evang. Buchhändler.

1914 bereits war sie geplant und völlig vorbereitet, da kam der Krieg und verhinderte sie. Im Vorjahre wurde von ihr gesprochen, es fehlte aber doch noch die rechte Freude. In der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes zu Kantate, sie stand nicht auf der Tagesordnung, war sie auf einmal fordernd da. Wennigerode sollte der Ort sein. Die dort wohnenden Verbandskollegen übernahmen mit noch zwei weiteren Kollegen die Vorbereitungen, und nun ging es Schlag auf Schlag, alle Widerstände mußten weichen. In Herrn Fischer-Hamburg war der richtige Freizeitbater vorhanden.

Mit einer gewissen Spannung verbandte der Ausschuss die Einladungen. In ihnen war mit Absicht nur Allgemeines gesagt und kein ausführliches Programm gegeben. Die Schnelligkeit, mit der die Vorarbeiten geleistet worden waren, ist manchem verdächtig vorgekommen. Das Kommen der Jungbuchhändler und ihr Senden durch die Herren Chefs war so zur Vertrauenssache geworden. Aber die Ausschussherren und Freizeitleiter fanden Vertrauen. Auf Anhieb meldeten sich 25 Jungbuchhändler. Die Anzahl war gerade recht. Das Sichkennenlernen und Sichaneinanderschließen war erleichtert. Ein erheblich größerer Kreis erscheint auch für die Aussprache nicht zweckmäßig. Auch einige junge Gehilfinnen waren da, und mir scheint, es war für das feine Gelingen der Freizeit nicht ganz unwesentlich, daß auch sie nicht fehlten.

Der Ortsausschuss hatte ermöglicht, uns fast alle in Privatquartieren bei Gleichgesinnten unterzubringen. Das war fein, und alle Gastgeber und ihre Gäste haben auch zusammen einen schönen Abend verlebt. Aber vielleicht ist es doch noch besser, alle Teilnehmer in einem Hause zu vereinigen. Das werden wir erproben.

Samstag, der 2. Juni, war Anreisetag. Der Sonntag galt der Ausspannung und dem ersten Sichkennenlernen. Zwei Schweizerinnen hießen sehr bald »die Valutastarken«. Montag früh 9 Uhr begann die Arbeit — und das Vergnügen, denn auch die Arbeit wurde zum Vergnügen, blieb aber Arbeit.

Ganz ohne Leitseil schien den Leitern die Sache nicht zu gehen. Hier ist der Plan:

1. Wirtschaftliche Grundfragen. a) Konjunktur und Markt im Buchhandel. (Dr. Menz-Leipzig.) b) Die Buchmarkt, ihre Bedeutung und ihre Zukunft. (Dr. Menz.) c) Das Gewissen des Kaufmannes. (Kaufmann Achenbach-Wernigerode.)

2. Allgemeine Berufsfragen. a) Die Missionsaufgabe des christlichen Buchhändlers. (Verlagsbuchhändler J. Koezle-Wernigerode.) b) Warum bin ich Buchhändler? (Direktor Vesser-Berlin.) c) Der Beruf des Verlegers. (Verlagsbuchhändler Fischer-Hamburg.)

3. Praktische Berufsfragen. a) Die Praxis des Sortimenters. (Buchhändler Stamm-Vielefeld.) b) Das Werden des Buches. (Verlagsbuchhändler Maus-Braunschweig.) c) Die Verarbeitung des Verlegers. (Fischer.) d) Woran erkennt man das gute Buch? (Vesser.) e) Die Einrichtung des Börsenblattes. (Vesser.) f) Aufbau und Ergänzung des Sortimenterslagers. (Vesser.) g) Buchhalterei und Bilanz. (Achenbach.)